



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung

badenova AG & Co. KG

Berichtsjahr 2018

Leistungsindikatoren-Set GRI SRS

Kontakt Natalie Dillioglu

Tullastraße 61
79108 Freiburg im Breisgau
Deutschland

0761279-3036
076127954-3036
natalie.dillioglu@badenova.de

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die badenova AG & Co. KG entstand 2001 aus dem Zusammenschluss von sechs regionalen Stadtwerken. Am zu 100 % kommunalen Unternehmen sind die Thüga AG, die Städte Freiburg, Lörrach, Offenburg, Breisach und Lahr sowie 92 weitere Kommunen im Südwesten Deutschlands beteiligt. Kerngeschäft der badenova ist die Versorgung von Privat- und Geschäftskunden mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme sowie verwandten Dienstleistungen. Mit über 1300 Mitarbeitenden gehört das Unternehmen zu den großen Arbeitgebern der Region. Der Hauptunternehmenssitz liegt im Freiburger Industriegebiet Nord (IG Nord), dem „Green Industry Park.“ Auf dem Freiburger Betriebsgelände befinden sich die Büro- und Verwaltungsgebäude (darunter ein DGNB-Platin-prämierter Neubau) sowie das Betriebsrestaurant, Lager, Werkstätten und Parkplätze für die Fahrzeugflotte. Am Hauptstandort Freiburg arbeiten mehr als 1.000 Mitarbeitende. Weitere Standorte mit Kundencentern und technischer Betreuung liegen in Lahr, Offenburg, Waldshut-Tiengen, Lörrach, Oberndorf, Sinzheim, Neustadt und Tuttlingen.

Aus dem reinen Energieversorgungsbetrieb hat sich das Unternehmen zum größten Energie- und Umweltdienstleister in Südbaden entwickelt. badenova und ihre Tochtergesellschaften bieten umfassende Dienstleistungen, sachkundige Beratung und eine breite Produktpalette in den Bereichen Erdgas, Strom, Wasser, Abwasser, Wärme, Abrechnungsdienstleistungen sowie Informationstechnologien. Im Bereich Wasser betreibt badenova sieben eigene Wasserwerke und 18 weitere im Auftrag von Kommunen und engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen Projekten für den Trinkwasserschutz in der Region. Im kommunalen Bereich ist badenova Konzessionspartner von insgesamt 181 Gemeinden. 158 sind Erdgaskonzessionen, 21 Stromkonzessionen und zwei betreffen die Wasserkonzessionen.

Die nachhaltige Ausrichtung der badenova besteht seit ihrer Gründung im Jahr 2001. Sie ist u.a. geprägt von den Erwartungen und inhaltlichen Ansprüchen der Gesellschafter, die sich schon früh mit ökologischen Themen dezidiert auseinandergesetzt haben. Dies sind vor allem die Städte und Gemeinden zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald. Damit wiederum sind es die Menschen, die Bürger dieser Kommunen, die badenova motivieren. Ihre Wünsche, ihre Erwartungen, ihre Bedürfnisse sind der Auftrag, nachdem badenova sein Handeln ausrichtet. Bereits im Jahr 2008 haben Aufsichtsrat und Gesellschafter von badenova dies als „regionalen Auftrag“ ausformuliert. Er fordert badenova auf, die Energiewende in der Region zu planen und praktisch einzuleiten. badenova wird auch weiterhin als regionaler Energie- und Umweltdienstleister die Verantwortung für eine wirtschaftliche, ressourcenschonende und zukunftsfähige Entwicklung den Kommunen, der ganzen Region und der hier lebenden Menschen und ansässigen Unternehmen sowie Institutionen übernehmen.

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als regional verankertes Unternehmen trägt badenova eine besondere Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz in der Region. Der möglichst schonende Umgang mit den Ressourcen sowie das unternehmerische Handeln im Einklang der Natur sind dabei wichtige Bausteine unserer Unternehmensphilosophie. Mit unserem Umwelt- und Energiemanagementsystem gehen wir unserem hohen Anspruch nach, unsere Umweltleistungen stetig zu optimieren. So sind wir und unsere Tochterunternehmen badenovaWÄRMEPLUS, Freiburger Wärmeversorgung, bnNETZE, badenIT, badenCampus, ESDG und E-MAKS nach der europäischen EMAS-Richtlinie validiert. Alle relevanten Kennzahlen, Maßnahmen, Umweltaspekte und Umweltleistungen sind transparent und nachvollziehbar in unserer EMAS Umwelterklärung (<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>) nachzulesen. Die kommunalen Anteilseigner haben der badenova bereits 2009 den "regionalen Auftrag" erteilt. Er fordert die badenova auf, eine "Energiewende für alle" in ihrem Marktgebiet herbeizuführen. Alle strategische Ziele und unternehmerisches Engagement werden auf Basis dieses regionalen Auftrags entschieden. Dies findet sich auch in den Ökologie- und Nachhaltigkeitsleitlinien wieder, die für die gesamte badenova Gruppe verbindlich beschlossen wurden und nach denen das gesamte Handeln des Unternehmens ausgerichtet ist (https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/Oekologie- und Nachhaltigkeitsleitlinien_2015.pdf). Auf Basis des regionalen Auftrags liegt der Fokus für Nachhaltigkeitsthemen auf dem Erreichen des Ziels einer lebenswerten Zukunft in der Region.

Im Zuge dessen unterstützt badenova Schulen, Hochschulen und andere pädagogische Einrichtungen, um generationenübergreifend ein starkes

Umweltbewusstsein und fundierte Umweltkenntnisse bei den Bürgern zu erzeugen.

Außerdem arbeitet badenova mit regionalen Akteuren zusammen, wie z.B. einer regionalen Behindertenwerkstatt, von der Werbemittel bestellt werden. Daneben verzichtet die badenova seit mittlerweile 17 Jahren in der Vorweihnachtszeit auf kostspielige Weihnachtsgeschenke für Kunden und stellt das eingesparte Geld karitativen und ehrenamtlichen Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem fließen seit 2001 jährlich drei Prozent des Unternehmensgewinns (durchschnittlich 1,7 Millionen Euro) in den Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz, der bisher 249 beispielgebende Projekte aus der Region gefördert hat. Das sind seit dem Start über 27 Millionen Euro. Der Zusatzeffekt: Die Projekte haben Investitionen in Höhe von 107 Millionen Euro im Umwelt- und Klimabereich in der Region ausgelöst. Der Innovationsfonds ist bei „Energiebewegern“, Umwelt- und Klimaschutzern als effektives Förderinstrument bekannt und geschätzt.

Das gesamte Engagement in der Region ist nachzulesen in den Ökologie- und Nachhaltigkeitsberichten: <https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Engagement/%C3%96kologisch/Umweltmanagement/index.jsp>. Die konkreten strategischen Ziele und Maßnahmen sind nachzulesen in der Umwelterklärung: <https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>

Die Thüga AG, als einer der großen Anteilseigner, übernimmt für viele Stadtwerke im Thügaverbund die Ausschreibung, Angebotswertung und die Präqualifikation der meisten technischen Produkte. Die Thüga hat sich selbst zu Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung bekannt. Als Unterstützer des Netzwerks "United Nations Global Compact" verpflichtet sich die Thüga in allen unternehmerischen Aktivitäten ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen. Die Mindestanforderungen beinhalten die Anerkennung von Menschenrechten und die Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, die die Sicherstellung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot der Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden, die Transparenz von Arbeitszeit und Entlohnung sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlung. Diese Grundsätze sind die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit und werden durch den zentralen Thüga-Einkauf auch vor Ort in Form von Audits kontrolliert. Neben den "Thüga-Mandatseinkäufen" beschafft der zentrale Einkauf der badenova alle übrigen Produkte und Dienstleistungen für die gesamte badenova Gruppe. Die Auswahl der potentiellen Lieferanten erfolgt hier nach denselben Kriterien. Darüber hinaus gibt es für einige Produktklassen bereits Verschärfungen, z.B. die Beschaffung von Werbematerialien, möglichst aus regionaler Produktion, sowie Vertrieb oder Fairtrade über eine soziale Einrichtung aus Deutschland.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der badenova wurden in einer Wesentlichkeitsanalyse untersucht und werden jährlich aktualisiert. Die für die badenova relevanten Aspekte wurden aus interner Sicht, z.B. von Mitarbeitenden, Beauftragten und der Geschäftsführung sowie aus externer Sicht, wie z.B. von kommunalen Anteilseignern, bewertet. Dort genannte relevante Aspekte lassen sich den Themenfeldern Ökologie, Ökonomie und Soziales zuordnen und stellen z.B. die kontinuierliche Effizienzsteigerung und der demographische Wandel, gesellschaftliches Engagement sowie die nachhaltige Entwicklung der badenova dar.

Im Bereich Ökologie stellt der Unternehmenssitz in Freiburg, auch als Green City bekannt, eine Chance dar, ökologische Projekte umzusetzen. In der Regionalpolitik hat das Thema Klimaschutz einen hohen Stellenwert, was sich auch im regionalen Auftrag widerspiegelt. Zahlreiche Aktionen und Angebote der badenova im Bereich Umweltschutz zeigen, dass die badenova sowohl intern als auch extern dieses Thema sehr ernst nimmt. So werden z.B. bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich Klimaschutz an Schulen durchgeführt, der ÖPNV für Mitarbeitende bezuschusst, das Jobrad eingeführt und Elektroautos für den Fuhrpark bestellt. Ein Risiko besteht jedoch weiterhin in der Menge an Dieselfahrzeugen, die für die Tätigkeiten an der Netzinfrastruktur in unwegsamen Gelände des Schwarzwaldes noch zu steigenden Scope 3 Emissionen führen. Jedoch will die badenova die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region erhöhen und hat sich zum Ziel gesetzt kontinuierlich Kohlendioxidemissionen einzusparen, sodass sich daraus wiederum auch Chancen ergeben.

Bezüglich sozialer Aspekte stellt der demographische Wandel ein Risiko dar, der besonders in den technischen Bereichen spürbar ist, dem die badenova jedoch versucht in Form von Maßnahmen positiv entgegenzuwirken. Um das Risiko zu senken, dass mit langjährigen Kollegen auch großes Wissen verloren geht, wurden Prozesse definiert, die dazu dienen, die Wissensvermittlung zu gewährleisten.

Zudem wird durch umfangreiche Angebote im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (z.B. HanseFit, Apothekenservice, Präventionsprogrammen) vielen Krankheitsfällen vorgebeugt. Um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern, werden anhand zusätzlicher Sozialleistungen, wie z.B. ein Mobilitätzuschuss, Zuschüsse für vermögenswirksame Leistungen, ein Energiezuschuss für Strom und Erdgas oder ein verbilligtes Mitarbeiterarbeitsvertrag in der Kantine, neue Mitarbeitende angesprochen.

Im Bereich Ökonomie sieht die badenova noch Risiken, jedoch zugleich auch Chancen in der Wertschöpfungskette. Da in diesem Bereich noch Potential nach oben besteht, will die badenova zukünftig noch mehr soziale sowie ökologische Ziele in der Wertschöpfungskette berücksichtigen. Gleichzeitig sorgt die badenova jedoch für eine ökonomische Nachhaltigkeit in der Region, da sie sich durch Gewinnabführungen, Arbeitsplätze und vergebene Aufträge in hohem Maße an der Wertschöpfung im Marktgebiet beteiligt.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

badenova legt jedes Jahr Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung fest, begleitet und kontrolliert die Umsetzung und berichtet öffentlich über die Ergebnisse in der Umwelterklärung. Im letzten Jahr hat der Energiedienstleister beispielsweise gemeinsam mit Auszubildenden die Biodiversität am Standort Freiburg erhöht und ein neues Verwaltungsgebäude nach DGNB Platin errichtet (dies ist das erste Gebäude in Freiburg überhaupt mit diesem Gütesiegel).

Die folgenden strategischen Ziele wurden bereits erfüllt bzw. werden bis 2020 erfüllt:

- Einsparung von 500 t CO₂ bei den Eigenverbräuchen (innerhalb von 3 Jahren)
- stetige Effizienzsteigerung der Bestandsanlagen
- Erhöhung der Strom- und Wärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Region bis 2020 um 10.000 MWh
- Mitarbeitende werden durch Aktionen und Schulungen weiter für den Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert

Die nächsten strategischen Ziele werden derzeit erarbeitet und im nächsten Bericht veröffentlicht.

Für 2020 wird das Unternehmen zudem folgende Maßnahmen umsetzen (Auszug aus dem Umweltprogramm): Abfall- und Sortieranalyse nach kunststofffraktionen zur Erhöhung des Recyclinganteils, Erhöhung des Anteils umweltschonender Fahrzeuge für den Fahrzeugpool und Entwicklung des bisherigen Energie- und Umweltmanagements hin zu einem Nachhaltigkeitsmanagement.

Im nächsten Jahr soll der Fokus stärker auf den sozialen Aspekt, wie z.B. die weitere Erhöhung der Diversität unter den Beschäftigten, gerichtet werden. Dazu wurden bereits die ersten Maßnahmen ergriffen und im Zuge dessen eine Diversity-Beauftragte angestellt. Zudem wird das Umweltmanagement-Team der badenova ein Konzept zur nachhaltigen Beschaffung (bei Einkäufen außerhalb des Thüga-Mandats) erarbeiten, um die CSR-Kriterien in Zukunft stärker zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Die strategischen Ziele werden, soweit möglich, messbar ausformuliert. Die Kontrolle erfolgt durch den Umweltlenkungsausschuss, der jährlich über den Grad der Zielerreichung informiert wird. Sollte ein Ziel verfehlt werden, werden in diesem Gremium auch mögliche Abhilfemaßnahmen definiert und beschlossen.

Die letzten formulierten strategischen Ziele, die wir Anfang 2020 erreichen werden, haben sich noch nicht auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen bezogen. Für das nächste Jahr werden allerdings neue Ziele formuliert, die sich an den Sustainable Development Goals orientieren werden.

Weitergehende Informationen sind zu finden in unserer Umwelterklärung:

<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Basis allen Handelns stellt bei der badenova der regionale Auftrag dar. Die badenova bekennt sich zu ihrem Leitspruch für eine lebenswerte Welt. Sowohl die regionale Wertschöpfung als auch soziales Engagement und Ökologie stehen dabei an höchster Stelle. Dies beinhaltet, dass die Wertschöpfungskette von der Erzeugung der Energie bis hin zum effizienten Umgang beim Kunden betrachtet und bei der Bewertung der relevanten Umweltaspekte berücksichtigt wird.

Im Kerngeschäft spielen bei der badenova regionale und soziale Nachhaltigkeitsaspekte beim Einkauf eine Rolle. Alle Produkte und Dienstleistungen werden vorrangig regional beschafft. Seit Jahren arbeitet badenova mit sozialen Einrichtungen und regionalen Partnern zusammen, wie z.B. ein regionales Familienunternehmen als Getränkelieferant und Werbemittel aus einer Behindertenfabrik. Umweltaspekte, wie die Energieeffizienz elektrischer Geräte, nachhaltige Siegel und Entsorgungskosten werden bereits seit Jahren in die Beschaffungsentscheidung miteinbezogen. Dies ist intern in einer konzernweiten Richtlinie geregelt. Zudem werden soziale und ökonomische Aspekte, z.B. Verzicht von Kinderarbeit oder Umweltverschmutzung durch kritische Einsatzstoffe, in den Beschaffungsrichtlinien miteinbezogen. Im Bereich Sponsoring unterstützt die badenova nur regionale Akteure mit Bezug zur ökologischen Ausrichtung. In Zukunft sollen die Kriterien noch weiter ausgebaut werden, wie z.B. die Erhöhung des Recyclinganteils bei seltenen Erden. Außerdem ist geplant, zukünftig nachhaltige Aspekte noch stärker in Ausschreibungen miteinzubeziehen. Nachgelagert bemüht sich die badenova, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen, z.B. in Form von bewusstseinsbildenden Aktionen für Kinder. Zudem wird der Ausbau von Erneuerbaren Energien gefördert, z.B. beim Bau einer PV-Anlage auf das eigene Dach.

Soziale und ökologische Probleme, die auf den einzelnen Stufen auftreten, sind oft bei kleinen Akteuren, die keine Siegel auf ihren Produkten haben, sichtbar. Generell ist die Wertschöpfungskette bei einigen Produkten noch zu undurchsichtig. Zukünftig will die badenova solchen Problemen entgegenwirken und infolgedessen z.B. Lieferantenbefragungen durchführen und soziale Faktoren bei Ausschreibungen und Angebotsbewertungen berücksichtigen. Außerdem ist in Zukunft geplant, dass wir bereits in den Ausschreibungen auf die Übermittlung/Transparenz (soweit vorhanden) der/zur Wertschöpfungskette hinweisen und diese bei Bedarf einfordern.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Team Energie- und Umweltmanagement ist direkt dem Vorstand der badenova zugeordnet und damit an strategischen Entscheidungen mit beteiligt. Das Entscheidungsgremium für strategische Ziele und Maßnahmen besteht aus dem Vorstand und allen Geschäftsführern der Tochterunternehmen. Zudem werden die Beauftragten im Bereich Energie- und Umweltmanagement durch je einen Arbeitskreis unterstützt, der auf operativer Ebene Projekte umsetzt, neue Impulse gibt und die Kommunikation in die einzelnen Bereiche stärkt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Alle Regeln und Prozesse bei badenova sind in Handbüchern hinterlegt und im Intranet verfügbar. Prozesse, Zuständigkeiten und Rollen sind grafisch online dargestellt und untereinander verknüpft.

Für die bekannten umweltrelevanten Tätigkeiten bestehen Betriebs-, Arbeits- und Sicherheitsanweisungen mit betrieblichen Vorgaben, die an den Arbeitsplätzen bzw. Anlagen verfügbar sind und z. T. von den Mitarbeitenden mitgeführt werden. Das Energie- und Umweltmanagementhandbuch und die dazugehörigen Managementdokumente werden vom Umweltmanagementbeauftragten verwaltet. Abfall- und Gefahrstoffinformationen werden von den jeweiligen Betriebsbeauftragten für alle Mitarbeitenden zugänglich zur Verfügung gestellt und bei Bedarf aktualisiert. Neben diesen Dokumenten gibt es gesetzlich vorgeschriebene Umweltdokumente und -aufzeichnungen wie z. B. Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe oder das Abfallregister, die von den jeweiligen Betriebsbeauftragten geführt werden. Bei Fragen und Anregungen, stehen die entsprechenden Betriebs-beauftragten als Ansprechpartner zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Das Energie- und Umweltmanagement von badenova folgte seit 2010 den jeweiligen ISO-Standards, seit 2018 hat die badenova eine Validierung nach EMAS.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Aus dem Bedürfnis heraus, konsistente und abgestimmte Zahlen in die Öffentlichkeit zu kommunizieren, wurde vor zehn Jahren eine Datenbank mit umweltrelevanten Indikatoren des Unternehmens badenova aufgebaut, die seither ständig erweitert und gepflegt wird. Die Datenbank bildet inzwischen die Basis für einen jährlich erscheinenden Ökologie- und Nachhaltigkeitsbericht sowie für das EMAS-validierte Umwelt- und Energiemanagementsystem.

Die Datenbank enthält unternehmensweite Umweltdaten, unter anderem Energieerzeugungsmengen, Energieverbräuche, Stoffströme und Abfallmengen. Sämtliche Energieverbräuche der technischen Anlagen sind ebenso erfasst wie die Verbräuche der Verwaltungsgebäude. Die Abfallmengen werden samt Abfallschlüsselnummer erhoben, sodass eine aussagekräftige Abfallbilanz entstehen kann. Bei den Heiz- oder Heizkraftwerken lassen sich durch Einsatzstoffe (Erdgas, Holz, Pellets, Öl) und erzeugte Wärme- und Strommengen sowohl die CO₂-Emissionen errechnen als auch die durch die Kraft-Wärme- Kopplung eingesparten CO₂-Mengen. Umweltrelevante Kundenförderprogramme (Zuschüsse zu Photovoltaik- Anlagen und Stromspeichern oder zu Erdgasfahrzeugen) können dadurch ebenso bilanziert werden wie die ins örtliche Netz eingespeisten Strommengen. Die Datenbank nutzt badenova, um Kennzahlen zu bilden und zu monitoren. Wichtige Indikatoren sind beispielsweise der Energieverbrauch in Kilowattstunden pro Quadratmeter beheizte Fläche oder die erzeugte Strommenge in Kilowattstunden pro Kubikmeter Biogas. Die Daten der gesamten Unternehmensgruppe werden jeweils zum Jahresbeginn für das Vorjahr erhoben. Besonders relevante Daten werden monatlich erfasst. Für die Erhebung und Prüfung gibt es einen festen Prozess. Um die Datenbank kontinuierlich zu verbessern, kommt der Kontrolle und Korrektur eventuell fehlerhafter Daten eine wichtige Rolle zu. Eine flexible Auswertbarkeit über Jahresvergleiche oder standortspezifische Fragestellungen ermöglicht auch kurzfristige Aussagen bei Anfragen der eigenen Pressestelle oder direkten Anfragen von Stakeholdern. Ziel der badenova ist es, ein höchstmaß an Transparenz bezüglich der eigenen Anstrengungen zu erreichen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Für die badenova und deren Tochterunternehmen gibt es einen Verhaltenskodex, der als Konzernrichtlinie für alle Mitarbeitenden bindend ist. Sie regelt allgemeine Verhaltensgrundsätze, gesetz- und regelkonformes Verhalten, das Verhalten gegenüber der Öffentlichkeit, die Führungskultur sowie das interne Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen.

Daneben gelten Compliance-Richtlinien, ethische Grundsätze bei der Beschaffung sowie Sponsoring- und Spendenrichtlinien, die jeweils als eigene bindende Verpflichtungen ausformuliert für die gesamte Belegschaft gelten und einzuhalten sind.

Zum Beispiel sind die Sponsoring-Richtlinien auch für die Öffentlichkeit zugänglich: <https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Engagement/Regional/Sponsoring/index.jsp>

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Der Großteil der Belegschaft (etwa 2/3) wird nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe oder angelehnt an diesen vergütet, je nach Gesellschaft bestehen zudem variable Vergütungsbestandteile.

Jeder Mitarbeitende bekommt im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs Ziele für das kommende Jahr, in dem Nachhaltigkeitsziele in Zukunft ebenfalls verortet werden können. Die Zielerreichung wird für jeden Mitarbeitenden durch den Vorgesetzten kontrolliert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

- i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
- ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
- iii. Abfindungen;
- iv. Rückforderungen;
- v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragsätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung der höchsten Kontrollorgane erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrates. Bei der Vergütung der Geschäftsführung, Prokuristen, Abteilungs- und Stabstellenleiter sind neben dem bundesweiten Benchmark vier Faktoren entscheidend: operative Ziele (hier könnten Nachhaltigkeitsziele integriert werden), Führungsverantwortung, Prozessverantwortung, und Strategie bzw. Ziele, die nicht zu den operativen zählen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Der Faktor der Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeitenden gegenüber dem Median der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten beträgt 9,16.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wichtige Anspruchsgruppen wurden bei der badenova anhand einer interaktiven Methode identifiziert. Im Zuge dessen wurden der Vorstand und die Geschäftsführer, die Unternehmenskommunikation, die Beauftragten und der externe Berater für das Umweltmanagementsystem nach folgenden Kriterien befragt: Wie umweltrelevant hält der Stakeholder die badenova und für wie umweltfreundlich sieht der Stakeholder die badenova? Anschließend wurde gemeinsam mit der Unternehmenskommunikation eine Analyse der Kommunikationswege (aktiv/passiv) durchgeführt und geprüft, ob die bisherigen Kommunikationskanäle für die jeweiligen Stakeholder ausreichend sind. Die Anspruchsgruppen bestehen aus Gesellschaftern, Regionalpolitik, Konzessionskommunen, Anwohnern (von Standorten/Anlagen), Kunden, Forschung, Mitarbeitenden, Lieferanten, Gesetzgeber und Besuchsgruppen.

Als 100 % kommunales Unternehmen legt badenova den eigenen Anteilseignern in verschiedenen, regelmäßig tagenden Gremien Rechenschaft ab. Durch die kontinuierliche Analyse der Stakeholderinteressen und den Abgleich mit der Unternehmensstrategie minimiert badenova seine Risiken. Mit zentralen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft arbeitet badenova zusammen, um die Energiewende in der Region aktiv voranzutreiben. Über verschiedene Kanäle kommuniziert badenova die Arbeit und Strategie aktiv nach außen und kooperiert mit verschiedenen Stakeholdern in verschiedenen Foren, Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Zusammenschlüssen. So stellt badenova die Transparenz über ihr Handeln sicher und zeigt sich als zuverlässiger Partner in der Region.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der *Stakeholder* geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
- wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Für kommunalen Stakeholder ist die Rolle der badenova als Träger der Energiewende und regionaler Energie- und Umweltdienstleister in der Region von großer Bedeutung. Darüber hinaus ist die stabile, unterbrechungsfreie Versorgungssicherheit ein wichtiger Faktor für das kommunale Umfeld sowie für Privatkunden.

Im Hinblick auf die jüngste gesellschaftliche Entwicklung rücken darüber hinaus Nachhaltigkeitsthemen immer mehr in den Fokus.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Um die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu ermitteln findet eine prozessorientierte Bewertung der Arbeitsschritte für jeden Bereich statt. Die Prozesse werden dabei nach folgenden Kriterien bewertet:

- Umweltbelastung und die Wahrscheinlichkeit der Belastung
- Gesetzgebung/Betriebsvereinbarung und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen oder Konflikten
- Andere Betroffene und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten
- Schadstoffmenge und die Wahrscheinlichkeit von Belastungen dadurch
- Kontrolle über Belastungen und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen
- Vor- und nachgelagerte Prozesse, Lebensweganalyse

Die Bewertung der ökologischen und sozialen Auswirkungen erfolgt jährlich auf Basis der Prozessstruktur mithilfe einer Risikomatrix. Dafür wird jeder Prozess im Hinblick auf die Risiken von negativen Auswirkungen überprüft.

Bei der konventionellen Erzeugung von Wärme und Strom entstehen klimaschädliche Emissionen und es werden Ressourcen verbraucht; auch bei einem Wandel hin zu erneuerbaren Ressourcen lassen sich diese nicht komplett vermeiden, jedoch stark minimieren. badenova investiert massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien, die Entwicklung innovativer Technologien und die Reduzierung von Eigenverbräuchen, Emissionen und anderen umweltschädlichen Auswirkungen. In den Biogas-, Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen erzeugt badenova Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen. Alle Privatkunden werden zudem mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt.

Neben den klassischen Versorgungsleistungen in den Bereichen Strom, Wasser und Gas bietet badenova eine ständig wachsende Palette an nachhaltig orientierten Energiedienstleistungen, beispielsweise Energieberatungen, Energiekonzepte für Kommunen, Klimaschutzkonzepte, Mobilitätskonzepte, Nachhaltigkeitsberatung, Beratungen im Bereich Digitalisierung.

Das Innovationsmanagement beobachtet Forschung und Entwicklung, kooperiert mit verschiedenen Partnern und ist aktiv in der Entwicklung und

Markteinführung innovativer nachhaltiger Produkte beteiligt, insbesondere im Bereich Smart Home, Elektromobilität und Batteriespeicher. badenova ist an zahlreichen Forschungsprojekten mit Hochschulen und Universitäten in der Region beteiligt, darunter im Berichtsjahr smarte Batteriesysteme.

Förderprogramme für Kunden (z. B. für Solaranlagen oder Batteriespeicher) bieten einen Anreiz zum Umstieg auf nachhaltige Technologien in der Energie- und Wärmeversorgung und Beteiligungsprojekte, z.B. an Windparks, führen ebenfalls zu einer Wertschöpfung in der Region.

Als Teil des Green Industry Parks arbeitet badenova daran, das Industriegebiet Nord in Freiburg nachhaltig zu gestalten, den Flächen- und Ressourcenverbrauch zu minimieren und klimafreundliche Mobilität zu fördern.

Mit jährlich drei Prozent des Unternehmensfonds (durchschnittlich 1,7 Mio. Euro) fördert der Innovationsfond Klima- und Wasserschutz seit 2001 innovative Projekte und Produkte in der Region. Die bisher 272 Projekte mit einem Fördervolumen von 3 Mio. Euro haben Investitionen in Höhe von 126 Mio. Euro im Umwelt- und Klimaschutz in der Region bewirkt.

Bei der badenova selbst gibt es ein Team, das sich nur mit dem Bereich Innovation beschäftigt. Zusätzlich können sich für die Förderung des Innovationsfonds neben Externen auch interne Beschäftigte mit ihren eigenen Projekten bewerben. Alle Mitarbeitende des Innovationsmanagements sind vernetzt mit regionalen Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft und Forschung aus dem Innovationsgeschehen. Vorschläge können immer an die Abteilung weitergegeben werden. Einen ausformulierten Prozess gibt es derzeit nicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Das Thema ist für badenova nicht relevant, da es nahezu keine Finanzanlagen gibt. Generell arbeitet badenova schwerpunktmäßig mit regionalen Banken zusammen, wie z.B. der Sparkasse Nördlicher Breisgau.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als kommunal verankertes Unternehmen übernimmt badenova Verantwortung für den regionalen Umweltschutz.

Die wesentlichen ökologischen Auswirkungen werden für jeden Bereich aufgenommen und bewertet.

Die Umweltauswirkungen liegen in den Bereichen Energieverbrauch / -erzeugung, dem Ressourcenverbrauch, Abfallaufkommen und dem Verkehr. badenova betrachtet jeden dieser Punkte einzeln und im Zusammenspiel miteinander und verfolgen verschiedene Maßnahmen zur Minimierung, z.B. energetische Sanierung der Verwaltungsgebäude oder auch die Getrennsammlung von Kunststoffarten zur Erhöhung des Recyclingsanteils.

Die relevanten Auswirkungen werden durch das Monitoring von Kennzahlen laufend überwacht und mithilfe von Maßnahmen jährlich verbessert. Eine Auflistung der eingesetzten Ressourcen und der damit verbundenen Emissionen ist in der badenova Umwelterklärung auf Seite 21 ff. zu finden:

<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die kommunalen Anteilseigner haben der badenova bereits 2009 den "regionalen Auftrag" erteilt. Er fordert die badenova auf, eine "Energiewende für alle" in ihrem Marktgebiet herbeizuführen. Alle strategische Zielen und unternehmerisches Engagement werden auf Basis dieses regionalen Auftrags entschieden. Der Auftrag beinhaltet den Anspruch die Energiewende für alle "mitmachbar" zu gestalten, so z.B. bei den Bürgerbeteiligungen von großen Erzeugungsanlagen.

Das badenova Umwelt- und Energiemanagement dokumentiert, überwacht und verbessert kontinuierlich die Umweltleistungen, Energie- und Ressourcenverbräuche. Der Energiedienstleister ist seit 2010 nach ISO 14.001 (Umweltmanagement) und ISO 50.001 (Energiemanagement) zertifiziert; 2018 erfolgte die Umstellung auf EMAS.

Im jährlichen Umweltprogramm legt badenova die kurz- und langfristigen strategischen Ziele und Maßnahmen für verschiedene Bereiche fest. Die Umweltmanagementverantwortliche überwacht zusammen mit den Verantwortlichen aus den verschiedenen Bereichen die Umsetzung und führt regelmäßige Audits durch.

Eines der strategischen Ziele ist der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energien in der Region von mehr als 10 GWh Erzeugung innerhalb von 3 Jahren seit 2016. Dieses Ziel wurde in diesem Jahr mit dem Bau neuer Windkraftanlagen sowie einer großen PV-Anlage bereits erreicht.

Auf Basis der strategischen Ziele werden jährlich Maßnahmen verabschiedet. So hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren beispielsweise folgende Maßnahmen im Bereich Ressourceneffizienz erfolgreich umgesetzt:

- Print-Management: Duplex-Druck und Schwarz-Weiß als Grundeinstellung an allen Druckern
- Nutzung von zusätzlicher Erneuerbarer Energien durch Einbau einer Turbine in der Fallleitung der Quelle zum Wasserwerk Kappel
- Umgang mit gebrauchtem IT-Equipment: Alle nicht mehr genutzten Geräte werden durch die gemeinnützige Firma AfB bereinigt und getestet, bevor sie wieder an Kunden verkauft werden
- Verschärfte Richtlinien bei der Beschaffung von Werbemitteln (regional, plastikfrei)

Die Sensibilisierung von Mitarbeitenden für einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Ressourcen und für die größeren Zusammenhänge zwischen Ressourcenverbrauch, Emissionen, Umwelt- und Klimaschutz zählt zu den wichtigen dauerhaften Aufgaben. Dazu gehören regelmäßige Schulungen und Beratungen, Informationsangebote im Intranet, Aktionen und Gewinnspiele und der Verleih von Energiemonitoringgeräten für den Heimbereich.

Für 2020 hat sich das Unternehmen folgende Ziele gesetzt:

- badenova wird Mitglied im CO₂-Abgabeverein
- Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem "nachhaltigen Fuhrparkkonzept"
- Abfallanalyse und Sortierversuch nach Kunststofffraktionen zur Erhöhung des Recyclinganteils
- Kompletter Umbau der Lüftungs- und Heizungsanlage in Bestandsgebäuden in Freiburg
- Test eines fair produzierten Handys für die flächendeckende Nutzung für alle Mitarbeitenden

Außergewöhnliche, nicht planbare oder abwendbare Gefährdungen bei der badenova bestehen vor allem im Havariefall an Erzeugungsanlagen und bei der Netzinfrastruktur z.B. in einer möglichen Verunreinigung von Quellwasser, oder einer Leckage im Erdgasnetz. Für diese Fälle gibt es ein Krisenmanagement, das die Bewältigung von kritischen, technischen Ereignissen einschließlich entsprechender Vorbereitung (Prävention) und Nachbereitung (Postvention) in Prozessen regelt, Verantwortlichkeiten festlegt und diese laufend auf einem aktuellen Stand hält.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;

ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im letzten Jahr lag der Fokus auf dem Papierverbrauch, den badenova bereits erfolgreich senken konnte:

2016: 8.227.500 gekaufte Blätter Papier

2017: 7.457.500 gekaufte Blätter Papier

2018: 6.400.175 gekaufte Blätter Papier

Weitere Maßnahmen im Bereich Papier sowie bei anderen Materialien werden in den nächsten Jahren weiter verfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

i. Stromverbrauch

ii. Heizenergieverbrauch

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie

iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

	2016	2017	2018
Eigenverbrauch Strom [MWh]	14.131,95	14.719,50	15.691,41
Eigenverbrauch Gas [MWh]	13.945,52	15.691,06	13.738,14
Eigenverbrauch Wasser [m ³]	26.818,46	15.649,71	15.558,29
Eigenverbrauch Kühlenergie [MWh]	keine Daten vorhanden	keine Daten vorhanden	448,31
Eigenverbrauch Dampf	0	0	0

Fuhrpark	2016	2017	2018
Benzinverbrauch [kWh]	815.859,99	1.080.214,0	1.066.932,16
Dieserverbrauch [kWh]	5.154.923,80	5.939.398,0	6.221.770,26
Erdgasverbrauch (Fahrzeuge) [kWh]	401.455,46	304.975,02	243.820,92

verkaufter Strom im Jahr 2018 [in MWh]	3.323.173
verkaufte Heizungsenergie im Jahr 2018 [in MWh]	225.116
verkaufte Kühlenergie im Jahr 2018 [in MWh]	0
verkaufter Dampf im Jahr 2018 [in MWh]	0

Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation: 165.636 GJ

Die Daten stammen aus der Energiebilanz, die aus Abrechnungsdaten ermittelt wurde.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die badenova Gruppe betreibt ein nach EMAS validiertes Umwelt- und Energiemanagementsystem, dessen Aufgabe unter anderem die Steigerung der energetischen Leistung beinhalten. Um den fortschreitenden Effizienzsteigerungsprozess zu überwachen, werden Maßnahmen in allen Bereichen umgesetzt und dokumentiert, die zur Steigerung der energetischen Leistung und Umweltleistung beitragen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden, falls möglich, alle Maßnahmen anhand der eingesparten CO₂-Äquivalente verglichen. Im folgenden erhalten Sie einen Einblick in beispielhafte Maßnahmen:

neue Rechner für alle Gesellschaften der badenova Gruppe	48,6 t
Abschaltung einer redundanten Entsäuerungseinheit in einem Wasserwerk	10,9 t
Bedarfsorientierte Stromerzeugung durch zwei flexibel steuerbare Flex-BHKWs in der Biogasanlage Neuried, badenovaWärmeplus	68,0 t

Weitere Maßnahmen sind in der aktuellen Umwelterklärung zu finden:

<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>

Auch auf Kundenseite engagiert sich die badenova Gruppe für ihre Kunden Informationen und Dienstleistungsangebote im Bereich der erneuerbaren Energien anzubieten. Für Privatkunden, Kommunen und Geschäftskunden bietet die badenova z.B. Ökostrom, Förderprogramme aus Eigenmittel, Energieaudits und Sensibilisierungsmaßnahmen in Schulen und Bildungseinrichtungen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 - i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).
- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen:

- Oberflächenwasser: 0 ML
- Grundwasser: 23065,304 ML
- Meerwasser: 0 ML
- produziertes Wasser: siehe Grundwasser
- Wasser von Dritten: 0 ML

Im Extremjahr 2018 wurde, um den Grundwasserkörper im Zartener Becken zu schonen, vermehrt Grundwasser aus der Staufferer Bucht gefördert. Weitere

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Informationen sind zu finden unter:

Das 100-prozentige Tochterunternehmen bnNETZE entnimmt Grund- und Quellwasser zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Die Daten stammen von digitalen Zählern die in der bnNETZE Verbundwarte zusammenlaufen und revisionssicher gespeichert werden. Die Zahlen werden regelmäßig auf ihre Plausibilität geprüft. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Versorgung mit Trinkwasser von mehr als 500.000 Menschen in der Region. badenova betreibt sieben eigene Wasserwerke und 18 weitere im Auftrag von Kommunen. Die Entnahmemengen von Rohwasser finden sich in der Umwelterklärung auf Seite 3 unter: <https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>

Weitere Informationen sind zu finden unter: <https://wasser.bnnetze.de/web/>

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Abfallbilanz der gesamten badenova Gruppe	2016	2017	2018
Abfall gesamt [t]	2.234	21.126	1.042
gefährliche Abfälle [t]	1.344	10.795	592
gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	1.167	10.756	589
gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]	178	39	2,6
Verwertungsquote gefährliche Abfälle [%]	86,8	99,6	99,6
nicht gefährliche Abfälle [t]	890	10.331	450
nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]	155	9.451	315
nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	735	880	133
Verwertungsquote nicht gefährlicher Abfälle [%]	82,6	8,5	70,1
Verwertungsquote aller Abfälle [%]	85,1	55,1	86,9

Erklärung:

Allgemein hat sich die Verwertungsquote gefährlicher Abfälle verbessert.

2017: Mengenzunahme in 2017 durch Altlastensanierung in Lahr (v.a. Boden und Steine mit tlw. gefährlichen Bestandteilen, die nicht verwertet werden konnten)

2018: Verwertungsquote gefährlicher Abfälle etwas niedriger, da für Rost- und Kesselaschen sowie Filterstäube bei der Tochtergesellschaft badenovaWÄRMEPLUS kein rechtlich zugelassener Verwertungsweg zur Verfügung stand/steht

Allgemein: Schwerpunktmäßig fallen die Abfälle allerdings im Baubereich oder beim Betrieb der technischen Versorgungsanlagen.

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigsten Emissionsquellen der badenova sind Erdgas, Treibstoffe und fluorierte Treibhausgase. Genaue Angaben zu den Emissionen sind auf Seite 30 in der Umwelterklärung zu finden (<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umweltek%C3%A4rung-2018.pdf>).

Über die letzten Jahre haben sich die Emissionen in den Bereichen der Strom- und Wärmeverbräuchen und beim Papierverbrauch verbessert. Der Ausstoß von CO₂-Äquivalenten bei der Energieerzeugung aus Kraftwerken hält sich stabil. Im Bereich des Verkehrs und der Flugreisen hat sich gezeigt, dass in Zukunft Maßnahmen zur Verbesserung notwendig sind.

Das Energie- und Umweltmanagementteam überwacht die Verbräuche und Emissionen und erfasst sie in unserer unternehmenseigenen Datenbank, die uns eine ausführliche Auswertung langjähriger und aktueller Verbräuche erlaubt. Eines der strategischen Ziele ist die Reduktion der Emissionen der Eigenverbräuche um 500 t CO₂-Äquivalent innerhalb von 3 Jahren auf Basis der Daten von 2016. Dieses Ziel wird das Unternehmen noch in diesem Jahr auf Basis von umgesetzten Maßnahmen erreichen, z.B. durch

- Erneuerungen der Vorwärmung von Erdgas-Regelanlagen
- Einsatz einer neuen Pumpe am Wasserwerk Hausen
- Optimierung der Belüftung in Stromanlagen
- Erneuerung der PCs in der gesamten badenova Gruppe

Die strategischen Ziele werden durch ein Gremium aus Vorstand und Geschäftsführung verabschiedet. Zusammen mit den Bereichen werden dann Maßnahmen zur Erreichung der Ziele erarbeitet und diese gemonitort.

In den unternehmenseigenen Biogas-, Wasser- und Winkraftanlagen erzeugt badenova Wärme und Strom aus erneuerbaren Energien im Umfang von 349.483 MWh (inkl. des eigenen Anteils aller Beteiligungen) und verkaufen diese an Privat- und Geschäftskunden sowie an Kommunen.

Die Emissionen aus dem Energieeinsatz für die direkten Emissionen (Eigenverbräuche) berechnen sich mithilfe der Faktoren aus der GEMIS-Datenbank mit Ausnahme des Ökostroms, der nach der Stromkennzeichnungsverordnung mit 0 g/kWh CO₂-Äquivalent angesetzt wird.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

*Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.*
- In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.*
- Bio gene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.*
- Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:*
 - der Begründung für diese Wahl;*
 - der Emissionen im Basisjahr;*
 - des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.*
- Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.*
- Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.*
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.*

Die Bilanz der Scope 1 Emissionen ist in der Umwelterklärung auf Seite 24 nachzulesen. Die Umwelterklärung ist zu finden unter: <https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Engagement/%C3%96kologisch/Umweltmanagement/index.jsp>

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Bilanz der indirekten energiebezogenen Treibhausgas-Emissionen ist in der Umwelterklärung auf Seite 29 ff. zu finden:
<https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Engagement/%C3%96kologisch/Umweltmanagement/index.jsp>

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Emissionen der zugekauften Energie, die direkt an den Kunden weiterverkauft wird, ist in der Umwelterklärung auf S. 24 zu finden
(<https://www.badenova.de/web/Downloads/Unternehmen/Engagement/%C3%B6kologisch/EMAS-Umwelterkl%C3%A4rung-2018.pdf>).

Andere relevante indirekte Emissionen betreffen die Mobilität der Mitarbeitenden, die badenova gezielt durch Anreize innerhalb des Projekts "Industrieradler" minimieren möchte. Das Projekt wird gemeinsam mit 11 weiteren Unternehmen durchgeführt. Die CO₂-Einsparung durch das Radfahren im Vergleich zum Autofahren beträgt pro Jahr ca. 60 t CO₂.

Weitere Infos sind zu finden unter: <http://umweltfreundlich-zum-ig-nord.de/blog/category/industrieradler/>

Daneben spart badenova indirekte Emissionen durch den internen Paket-, Apotheken- und Wäscheservice, der einige private Fahrten einspart.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Das strategische Ziel, innerhalb von 3 Jahren auf Basis von Maßnahmen 500 t CO₂ einzusparen, wurden im Jahr 2019 übererfüllt. Der Beschluss des nächsten strategischen Ziels ist derzeit in Bearbeitung.

Für die Einsparung von indirekten Emissionen haben wir in den letzten Jahren u.a. Anreize für Mitarbeiter geschaffen, um private Fahrten zu reduzieren. Dies erzielen wir mit unserem internen Paket-, Apotheken-, und Wäscheservice. Weitere Einsparungen der indirekten Emissionen sollen in Zukunft z.B. durch die Prüfung der Einführung von Fairphones als Diensthandys und die Überarbeitung der Car-Policy für die gesamte badenova, erzielt werden.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

badenova ist ausschließlich in Deutschland und zum überwiegenden Teil in der Region Südbaden tätig und hält selbstverständlich die in Deutschland geltenden gesetzlichen und tariflichen Vorgaben ein.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet jedes Jahr ein umfangreiches Programm für alle Mitarbeitenden bestehend aus diversen Sportangeboten und Präventionskursen, Aktionen und Vorträgen rund um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz an.

Traditionell spielen Arbeitnehmerrechte und betriebliche Mitbestimmung eine wichtige Rolle bei badenova. Der im Turnus von 4 Jahren gewählte Betriebsrat vertritt die Rechte der Arbeitnehmer und ist Teil des Aufsichtsrates. Regelmäßige Betriebsversammlungen bieten Gelegenheit zum Austausch zwischen Unternehmensführung und Belegschaft.

badenova legt großen Wert darauf, den Arbeitgebern Möglichkeiten zu geben, die Arbeitswelt, Produkte, Dienstleistungen und die Nachhaltigkeitsziele aktiv mitzugestalten. Diese Möglichkeiten sind im Arbeitsalltag und in den Prozessen verankert und manifestieren sich in Umfragen oder Aktionen. Beim Bau des neuen Verwaltungsgebäudes wurden, z.B. die Mitarbeitenden in einem aktiven Mitgestaltungsprozess in alle Planungen miteinbezogen.

Da das Thema Arbeitnehmerrechte bereits seit Jahren in der badenova Gruppe fest verankert ist, wurden in diesem Bereich keine messbaren Ziele formuliert. Bezüglich Lieferanten und Dienstleister wird badenova in Zukunft das Thema noch einmal stärker in den Fokus rücken und plant hierfür eine Festlegung messbarer Ziele.

Da die badenova ausschließlich in Deutschland tätig ist und dementsprechend den hier geltenden Gesetzgebungen unterliegt, ergeben sich aus den Geschäftstätigkeiten der badenova keine Risiken in Hinblick auf Arbeitnehmerrechte.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Thema Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen geht badenova im Rahmen eines internen Diversity-Projekts an, im Zuge dessen badenova Workshops für Mitarbeitenden anbietet und sich mit den Themen Chancengerechtigkeit, Förderung von Vielfalt, Talentmanagement und Empowerment auseinandersetzt. Eine konkrete Zielsetzung sowie einen geplanten Zeitpunkt der Zielerreichung für Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen gibt es derzeit noch nicht.

Abgesehen von den oberen Führungsebenen erfolgt die Bezahlung bei den meisten Beschäftigten nach dem TV-V. Zudem gibt es leistungsabhängige Prämien und Zulagen zur betrieblichen Altersvorsorge, Unterstützung beim umweltfreundlichen Pendeln zur Arbeit und vermögenswirksame Leistungen.

Um den Anteil von Frauen in der Führungsebene und im technischen Bereich zu erhöhen und wurde 2017 ein Frauennetz aufgebaut, das über Veranstaltungen und Mentoring Förderung und Austausch bietet. Um generell die Diversität im Unternehmen zu steigern, hat badenova in 2019 eine externe Diversitybeauftragte eingestellt, die unternehmensweite Diversitätstrainings anbietet, um die Mitarbeitenden weiter im Umgang miteinander zu sensibilisieren.

Als kommunales Unternehmen sieht sich badenova in der Pflicht, sich auch in der Flüchtlingshilfe zu engagieren. Dieses Engagement mündet derzeit in einem Programm für Geflüchtete, die neben einer Festanstellung auch einen internen Paten zur Seite gestellt bekommen und unterstützt werden, auch in ihrer Arbeitszeit Deutschkurse zu bekommen.

badenova legt großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so bekommen alle Beschäftigte ein breites Spektrum an Möglichkeiten geboten, wie sie ihre Arbeitszeiten optimal an ihr Privatleben anpassen können, z. B. durch umfassende Beratung über Elternzeit, der Möglichkeit Pflegezeit zu nehmen oder die betriebseigene Kinderferienbetreuungen wahrzunehmen. Jeder Beschäftigte hat zudem ein Gleitzeitkonto, das bis zu einer gewissen Grenze flexibel über oder unterschritten werden kann. Das BGM bietet Veranstaltungen und Beratungen zu Work-Life-Balance, Stressbewältigung, psychische Belastung am Arbeitsplatz und Reintegration nach längerer Krankheit sowie Gesundheitstage mit Angeboten externer Dienstleister.

Die badenova ist derzeit noch mit der Erarbeitung eines sinnvollen Prozesses zu der Thematik Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen beschäftigt. Dazu haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich den Themen annehmen. In Bezug auf das Programm für Geflüchtete konnte eine Steigerung der Diversität unter den Beschäftigten auf mittlerweile 24 Nationalitäten erzielt werden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Ziel der badenova ist es, die Diversität der Belegschaft und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten. Für die Zielerreichung wird ein externes und internes Feedback (z.B. interne Befragungen, extern über kununu) regelmäßig gesichtet und bei Bedarf nachjustiert. Zudem bietet badenova eine Vielzahl an Weiterbildungsprogrammen, die über die üblichen fachlichen Schulungen hinausgehen. So werden junge Talente und angehende Führungskräfte in einem eigens entwickelten Programm gefördert. Zudem startete in 2017 ein Programm, das junge Talente fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, strategische Fragestellungen auch außerhalb ihres Aufgabenfeldes zu bearbeiten. Für zukünftige Führungskräfte wird ein 2-jähriges Weiterbildungsprogramm angeboten. Für die Nachwuchsförderung besteht bei badenova die Möglichkeit eines berufsbegleitenden Studiums. Alle Azubis durchlaufen während ihrer Ausbildung ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung in der Region, unterstützen Geflüchtete bei der Integration und der Arbeitssuche und werden darüber hinaus zu "Klima-Helden" ausgebildet.

Seit 2008 ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement in einem Steuerungskreis organisiert und verfolgt eine ganzheitliche Strategie. Er kümmert sich um die Mitarbeitenden, die anwesend und gesund sind (präventive Strategie), aber auch um jene, die abwesend und krank sind (korrektive Strategie). Diese setzt sowohl an den Arbeitsbedingungen und am Gesundheitsverhalten der Mitarbeitenden an. Die Mitglieder des Steuerungskreises sind gleichzeitig auch Ansprechpartner in Sachen Gesundheitsmanagement. Das Angebot reicht von der Prävention, wie HanseFit, Vorträge zum Stressmanagement, diverse Kursangebote, Apothekenservice und externe Mitarbeiterberatung zur Bewältigung von persönlichen Problemen und Belastungssituationen, bis hin zum Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement das Beschäftigte darin unterstützt die Arbeitsfähigkeit auf Dauer zu erhalten und die Gesundheit zu fördern.

Als erreichtes Ziel der badenova kann festgehalten werden, dass die Diversität der Belegschaft (auf 24 Nationalitäten) erhöht wurde. Bezüglich der Thematik Qualifizierung hat sich die badenova zum Ziel gesetzt, sich stetig zu verbessern.

Die demographische Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch bei der badenova Gruppe zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Im Bereich des Personalwesens besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel. Besonders ausgeprägt ist dieses Risiko im technischen Bereich. Um einem solchen Risiko entgegenzuwirken, wurden bereits Gegenmaßnahmen, wie z.B. eine Ausweitung des Potenzialträgerprogramms, eingeleitet. Außerdem wurde eine interaktive Lernplattform (E-Learning-Academy) eingeführt, um sicherzustellen, dass für den jeweiligen Fachbereich notwendige Schulungen jederzeit zur Verfügung stehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Im Berichtsjahr gab es 11 Wegeunfälle, 7 kleine Arbeitsunfälle (z.B. Prellungen oder Zerrungen) und zwei Berufskrankheiten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Im Betriebshandbuch der badenova sowie der Betriebsanweisung für Fremdfirmen, die allen Angestellten und Mitarbeitenden der badenova zur Verfügung stehen, sind Informationen zur Arbeitssicherheit sowie Werk-, Brand- und Umweltschutz festgehalten. Die Kommunikation erfolgt über das Intranet. Dort sind unter der Rubrik Arbeitssicherheit Dokumente und Hinweise, wie z.B. zum Verhalten in Notfällen oder Erste Hilfe, hinterlegt.

Bei der badenova gibt es einen Arbeitsschutzausschuss (ASA), dessen Mitglieder aus bestellten Sicherheitsbeauftragten, vier bestellten Betriebsratmitgliedern (einschl. Schwerbehindertenvertreter), dem Betriebsarzt, dem technischen Vorstand oder in Vertretung einem Unternehmensbereichsleiter, der Hauptsicherheitsfachkraft sowie allen nebenamtlichen Fachkräften für Arbeitssicherheit besteht. Außerdem sind die Unternehmensbereichsleiter zur Teilnahme an allen Sitzungen der ASA berechtigt, sachkundige Mitarbeitende können zusätzlich als Gäste an den Sitzungen teilnehmen.

Der ASA hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes zu beraten. Seine Aufgaben sind insbesondere die Beratungen über Grundsatzfragen, Schwerpunktprogramme, aktuelle Sicherheitsprobleme, Maßnahmen der Ausbildung und Sicherheitsbeeinflussung sowie das Erarbeiten von Regelungen und Maßnahmen zur Vorlage an den Vorstand bzw. die Unternehmens-Bereichsleiter. Außerdem ist der ASA für die Koordinierung von Maßnahmen, z. B. die Auswertung der Jahresunfallstatistik, zuständig.

Die Sitzungen finden viermal im Jahr nach dem Arbeitssicherheitsgesetz statt. Der Gesamt-ASA ist beratungsfähig, wenn mindestens 15 Ausschuss-Mitglieder anwesend sind.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
- i. Geschlecht;
 - ii. Anstelltenkategorie.

badenova bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden an. Schulungen, Seminare oder Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. zum Stressmanagement, über Datenschutz etc. werden regelmäßig angeboten. Daneben gibt es die interne E-Learning Academy, in der sich Mitarbeitende Themen selbst erarbeiten können. Führungskräfteförderprogramme bietet das Unternehmen ebenfalls an. Die jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung betrug im Schnitt 24 Stunden.

Die Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist derzeit systemseitig noch nicht über alle Schulungen und Weiterbildungen möglich, da nicht alle Weiterbildungen der Personalabteilung gemeldet werden. badenova will jedoch die Datenbasis in Zukunft verbessern.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Insgesamt arbeiten bei der badenova 1435 Mitarbeitende, darunter 30% Frauen und 70% Männer. Der Prozentsatz der Beschäftigten unter 30 Jahren beträgt 13,8%, bei den Beschäftigten im Alter von 30-50 Jahren liegt er bei 50,7% und bei den Beschäftigten über 50 Jahren bei 35,6%. Insgesamt arbeiten bei der badenova derzeit 44 Azubis. Die Schwerbehindertenquote beträgt 4,2%. Der Anteil an Frauen in Führungspositionen liegt derzeit bei 21,5%. Seit einigen Jahren bemüht sich badenova um mehr Diversität in der Belegschaft. Auch ein Förderprogramm für Geflüchtete wurde initiiert. badenova hat erreicht, dass sich die Belegschaft aus 24 Nationalitäten zusammensetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

In dem Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Oktober haben 51 persönliche Kontaktaufnahmen mit dem Diversity-Team der badenova stattgefunden. Diese hohe Anzahl an Kontaktaufnahmen kommt dadurch zustande, dass das Thema Diversity seit Mai fester Bestandteil der badenova geworden ist und seither eine externe Diversity-Beauftragte zur Verfügung steht.

Unter den 51 Kontaktaufnahmen waren jedoch auch Anliegen dabei, die nichts mit dem Thema Diversity zu tun haben, wie z.B. 15 Kontaktaufnahmen aufgrund interner Konflikte oder generelles Interesse an der Thematik.

Im Detail lassen sich die Diskriminierungsvorfälle in folgende Bereiche aufteilen:

Alter (zu jung oder zu alt)	2
Gehalt (undurchsichtige Entgeltstufen & Beförderungen)	8
Herkunft/Rassismus	5
Schwangerschaft, Elternzeit, aktive Vaterschaft	3
Sexismus, sexuelle Übergriffe	13
Sonstige (interne) Konflikte	22

Teilweise gab es bei den Themen auch Mehrfachnennungen.

Die Diversity-Beauftragte arbeitet eng mit dem Compliance-Management und dem Betriebsrat zusammen, sodass die Fälle, die nicht dem Bereich Diversity zugeordnet werden können, an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden können.

Die Diversity-Beauftragte nahm in neun Fällen auf Wunsch der Betroffenen Kontakt mit den involvierten Personen auf, um die Themen zu klären. In den meisten Fällen ist dies bei Redaktionsschluss noch ein laufender Prozess. In einem Fall wurde ein Mitarbeiter gekündigt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Thüga AG, als einer der großen Anteilseigner, übernimmt für viele Stadtwerke im Thügaverbund die Ausschreibung, Angebotswertung und die Präqualifikation der meisten technischen Produkte. Die Thüga hat sich selbst zu Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung bekannt. Als Unterstützer des Netzwerks "United Nations Global Compact" verpflichtet sich die Thüga in allen unternehmerischen Aktivitäten ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen. Die Mindestanforderungen beinhalten die Anerkennung von Menschenrechten und die Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, die Sicherstellung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot der Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden, die Transparenz von Arbeitszeit und Entlohnung sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlung. Diese Grundsätze sind die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit und werden durch den zentralen Thüga-Einkauf auch vor Ort in Form von Audits kontrolliert. Neben den "Thüga- Mandatseinkäufen" beschafft der zentrale Einkauf der badenova alle übrigen Produkte und Dienstleistungen für die gesamte badenova Gruppe. Die Auswahl der potentiellen Lieferanten erfolgt hier nach denselben Kriterien. Darüber hinaus gibt es für einige Produktklassen bereits Verschärfungen, z.B. die Beschaffung von Werbematerialien, möglichst aus regionaler Produktion, sowie Vertrieb oder Fairtrade über eine soziale Einrichtung aus Deutschland.

Bisher gibt es bei der badenova keine konkreten Ziele zum Thema Menschenrechte. Jedoch will die badenova zukünftig Lieferantenbefragungen durchführen und soziale Faktoren noch stärker bei Ausschreibungen und Angebotswertungen berücksichtigen.

Jedoch besteht immer ein Restrisiko, dass eingesetzte Materialien aus Herkunftsländern stammen, in denen diese unter inakzeptablen Bedingungen hergestellt oder gewonnen werden. Die badenova versucht jedoch mit den oben genannten Maßnahmen dieses Risiko so klein wie möglich zu halten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

*Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die Thüga AG, als einer unserer Anteilseigner, übernimmt für viele Stadtwerke im Thügaverbund die Ausschreibung, Angebotswertung und die Präqualifikation der meisten technischen Produkte. Die Thüga hat sich selbst zu Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung bekannt. Als Unterstützer des Netzwerks "United Nations Global Compact" verpflichtet sich die Thüga in allen unternehmerischen Aktivitäten ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen. Die Mindestanforderungen beinhalten die Anerkennung von Menschenrechten und die Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, die Sicherstellung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot der Diskriminierung oder belästigung von Mitarbeitenden, die Transparenz von Arbeitszeit und Entlohnung, sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlung. Diese Grundsätze sind die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit und werden durch den zentralen Thüga-Einkauf auch vor Ort in Form von Audits kontrolliert.

*Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Da die Geschäftsstandorte lediglich in der Region liegen, ist diese Prüfung für badenova nicht relevant.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Ein Großteil der Einkäufe laufen über die Thüga und deren Einkaufsrichtlinien, die zu 100% nach sozialen Kriterien bewertet wurden. Zu Einkäufen außerhalb des Thüga-Mandats liegen derzeit keine Daten vor, die anhand sozialer Kriterien bewertet wurden. Die badenova will jedoch im nächsten Jahr diese Datenbasis verbessern und sich Ziele setzen, um auch hier, wie bei der Thüga, auf die 100% zu kommen.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Die Datenbasis zu Zahlen der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen geprüft wurden, ist derzeit noch nicht verfügbar, da badenova die sozialen Auswirkungen noch nicht flächendeckend über alle Lieferanten erhebt. Grund dafür ist u.a., dass ein Großteil technischer Anlagenteile zentral durch die Thüga AG beschafft wird. Außerhalb des Thüga Mandats traten keine Vorkommnisse in der Lieferkette auf, die zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung geführt hätten. In Zukunft wird ein Fokus darauf liegen die Datenbasis der Lieferanten mit potentiell negativer sozialer Auswirkung zu verbessern.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als kommunales Unternehmen ist es badenova ein besonderes Anliegen, sich auf vielfältige Art in der Region zu engagieren. Badenova strebt einen kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien in der Region an, fördert das Bewusstsein für Umwelt und Energieeffizienz in Schulen und Kindergärten, arbeitet mit regionalen Künstlern und Museen zusammen und berät Kommunen und Industriebetriebe im Bereich Klimaschutz. Darüber hinaus sponsort badenova Projekte und Veranstaltungen, die einen allgemeinen Nutzen haben.

Außerdem müssen Ihre geplanten Projekte mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- nachhaltig und innovativ
- Umweltbildung auf neuen Wegen bieten (z.B. Unterricht)
- CO₂ einsparen
- Klima- und Umweltschutz in anderer Form stärken

Seit Jahren ist es bei badenova Tradition, dass die Einnahmen aus dem Barbetrieb der internen Weihnachtsfeier einem guten Zweck zufließen. In 2018 haben die Pflasterstub' des Caritasverbands Freiburg-Stadt e.V. sowie die Hausacher Initiative „Bärenkind“ je 1.500 Euro bekommen. Daneben verzichtet die badenova seit mittlerweile 17 Jahren in der Vorweihnachtszeit auf kostspielige Weihnachtsgeschenke für Kunden und stellt das eingesparte Geld karitativen und Ehrenamtlichen Einrichtungen zur Verfügung.

Einer der größten Hebel für die Region stellt darüber hinaus der Innovationsfonds dar, der in seiner Art einmalig ist. Mit ihm werden seit 18 Jahren jedes Jahr circa 1,5 Millionen Euro aus dem Unternehmensgewinn für beispielgebende Projekte im Klima- und Wasserschutz in der Region bereitgestellt. Das sind seit dem Start knapp 28 Millionen Euro an Fördermitteln für inzwischen 256 Umweltprojekte. Der Zusatzeffekt: Diese Projekte haben Investitionen in Höhe von rund 126 Millionen Euro im Umwelt- und Klimabereich in der Region ausgelöst. Alle Anträge werden durch einen unabhängigen

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Sachverständigenbeirat geprüft und die besten dem Aufsichtsrat zur Förderung empfohlen. Eine vollständige Liste und Beschreibungen aller 256 geförderten Projekte inklusive der bereits erschienenen Zwischen- und Abschlussberichte sind unter www.badenova.de/Innovationsfonds veröffentlicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

*Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:*
- i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;*
 - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;*
 - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.*
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.*

Für Informationen zum erwirtschafteten und ausgeschütteten Wert der badenova im Berichtszeitraum vgl. badenova Geschäftsbericht 2018, S.65 ff. "Konzernbilanz der badenova AG & Co. KG" unter: [https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Aktuelles-
Presse/Mediathek/Publikationen/Jahresberichte/index.jsp](https://www.badenova.de/web/%C3%9Cber-uns/Aktuelles-Presse/Mediathek/Publikationen/Jahresberichte/index.jsp)

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Es bestehen eine Vielzahl von Mitgliedschaften in Verbänden in der Region und der Energieversorgung (z.B. vku - Verband kommunaler Unternehmen e.V.), mit der Thüga, den Klimapartner Oberrhein u.v.a. Aufgrund der regionalen Verwurzelung bestehen ebenfalls einige Mitgliedschaften in örtlichen Vereinen, um die Region zu stärken.

Die badenova verhält sich parteipolitisch neutral und gibt keine Spenden an politische Parteien sowie an Organisationen oder Stiftungen, die in einer engen Beziehung zu politischen Parteien stehen. Das Unternehmen begrüßt jedoch demokratisches und gesellschaftliches - insbesondere karitatives und soziales - Engagement seiner Mitarbeitenden. Diese engagieren sich allerdings ausschließlich als Privatpersonen; die badenova selbst verfolgt dabei keinerlei Unternehmensinteressen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

*Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.*
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.*

Nicht relevant, da als kommunales Unternehmen keine politischen Spenden getätigt werden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Für badenova ist das Thema Compliance ein sehr wichtiges Thema. Neben einem internen Compliancebeauftragten, der zur Unterstützung ein eigenes Compliance-Team zur Seite hat, existieren eine Reihe von verbindlichen Richtlinien, die die Verhaltensrichtlinien und die jeweiligen Verantwortlichkeiten regeln. Für die Gewährung und Annahme von Zuwendungen und Geschenken, für Sponsoring und Spende sowie den Umgang mit Kommunen ab Bekanntgabe der öffentlichen Ausschreibung von Konzessionen bzw. von einem der Konzessionsvergabe vorgeschalteten Partnersuchverfahren, gelten jeweils eigene Grundsätze, die in Form von verbindlichen Richtlinien geregelt sind. Sie beziehen sich auf den Aufbau und die Organisation des Compliance-Managements, die Regelungen insbesondere für Wertgrenzen bei Geschenken, Zuwendungen und Einladungen für Gewährende und Empfänger, den Umgang mit Sponsoring und Spenden sowie Regelungen zum korrekten Verhalten bei möglicher Beteiligung an Ausschreibungen. Die Überprüfung der Richtlinien finden anlass- und verdachtsbezogen, bzw. im Fall von möglichen Complianceverstößen, bei allen Revisionsprüfungen, internen Begehungen von Beauftragten sowie Audits im Rahmen der Managementsysteme statt.

Es sind bis heute keine Verstöße gegen Compliance- oder Antikorruptionsrichtlinien bekannt. Die Verantwortung für das Thema Compliance ist generell die Unternehmensführung. Die Zuständigkeit für das Thema hat ein Compliancebeauftragte mit seinem Compliance-Management-Team. Da das Thema für die badenova sehr wichtig ist findet ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen und der Geschäftsführung statt. Zusätzlich bietet badenova Schulungen über die interne E-Learning-Academy für jeden Mitarbeitenden an. Ziel ist die Sensibilisierung jedes einzelnen Mitarbeitenden.

Derzeit gibt es neben der Sensibilisierung der Mitarbeitenden keine konkreten Zielsetzungen, die über die Einhaltung aller Gesetze hinausgehen. Der unternehmensweit gültige Verhaltenskodex beschreibt allgemeine Verhaltensgrundsätze gegenüber Mitmenschen und der Umwelt und gibt Anweisungen zum korrekten Verhalten, das Korruption und Bestechung keine Chance gibt. Daneben existiert ein Compliance-Office, das Hinweise unabhängig und objektiv bearbeitet. Stellt das Compliance-Office einen hinreichenden Anfangsverdacht für einen Verstoß gegen die im Verhaltenskodex enthaltenen Verhaltensgrundsätze fest, schaltet es die zuständigen Stellen im Unternehmen ein und leitet bei Bedarf Gegenmaßnahmen ein. Der zuständige Compliance-Beauftragte berichtet einmal jährlich an den Vorstand.

Mit den von badenova betriebenen vielfältigen Geschäftsaktivitäten und der aktiven Nutzung wirtschaftlicher Chancen sind unweigerlich auch unternehmerische Risiken verbunden. Deshalb werden zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen, die als unvermeidbar, aber beherrschbar erscheinenden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Im Zuge dessen gibt es neben dem Compliance-Management zusätzlich ein Risikomanagement bei der badenova.

Das zentrale Risikomanagement identifiziert die im Rahmen der jährlichen Risikoberichterstattung durch die Risikoverantwortlichen als Compliance-relevant gemeldeten Risiken der Fachbereiche und leitet diese weiter an den Compliance-Beauftragten. Gemeinsam mit dem Compliance-Beauftragten werden diese möglichen Risiken bewertet und ggf. Maßnahmen abgeleitet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Geschäftsstandorte liegen in Deutschland und werden regelmäßig im Zuge von internen Audits vor Ort überprüft. Spezifische Prüfungen auf Korruptionsrisiken finden aufgrund der geringen Größe der Standorte und der damit verbundenen vergleichbar geringen Risiken nicht statt.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:*

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen keine bestätigten Korruptionsvorfälle für das Berichtsjahr oder die vorherigen Jahre vor.



Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es liegt keine Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften für das Berichtsjahr oder die vorherigen Jahre vor.